

Wiesloch und der Kreis Schleiden.

Wiesloch, 29. Juni. (Der Eltern-Tag.) Am vergangenen Sonntagabend 8 Uhr tagte zum erstenmal der neu gewählte Elternbeirat unter Vorsitz des Herrn Rektors Hamacher im Sitzungssaal des Rathhauses. Herr Rektor begrüßte zunächst die zahlreich Erschienenen, und nachdem er die Sitzungen vorgelesen hatte, schritt man zur Wahl der Vorstandsmitglieder. Es wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden Herr Wis-geld, Stellvertreter Herr Anton Wül-ler und zum Schriftführer Herr Severin Kirsfel. Herr Rektor Hamacher übergab nunmehr den Vorsitz an den Neugewählten. Sodann begannen die Beratungen einzelner Anträge, welche durch einstimmigen Beschluß weitergeleitet werden sollen. Der Elternbeirat machte es sich weiter zur Aufgabe, im engen Verbände mit dem Lehrpersonal und den Eltern dafür zu arbeiten, aus unseren Kindern ganze und brauchbare Menschen für das Leben und das Vaterland zu machen.

Wiesloch, 1. Juli. (Revision.) Wie uns die Polizeidirektion mitteilt, findet die bereits in Aussicht gestellte Revision der Müllabfuhrarten der Landesversicherungsanstalt in der nächsten Woche statt. Da es sich um eine eingehende Hausrevision handelt, wird im eigenen Interesse aller Versicherungsnehmer um Vermeidung der Karten gebeten.

Wiesloch, 1. Juli. (Die Eifel als Wanderziel.) Der Jahresbericht von 1931 des Deutschen Jugendbergsverbandes, Gau Rheinland, macht über die Wanderziele interessante Mitteilungen. An erster Stelle steht natürlich der Rhein. Die 26 rheinischen Jugendbergsberge haben 37 v. H. aller Uebernachtungen zu verzeichnen. Schon an zweiter Stelle ist als beliebtes Wanderziel die Eifel aufzuführen. Ihre 30 Jugendbergsberge zählten 122 355 Uebernachtungen. Das sind 22 v. H. aller Uebernachtungen überhaupt. Diese Zahlen sind ein deutlicher Beweis für die Wanderfreudigkeit, die in der Eifel selbst immer weiter Kreise erhebt, ebenso wie für die Beliebtheit, deren sich die Eifel als Wanderland überhaupt erfreut. Dieser Zustand ist nicht zuletzt auf die zunehmende Aufgeschlossenheit der Bevölkerung zurückzuführen, die sich den Wanderern gegenüber viel freundlicher zeigt, als dies noch vor zwei Jahren der Fall war. Hoffentlich gewinnt gerade die Not der Zeit ihr viele Freunde, da sie, wie kein anderes Land in ihrer Gegend, die geschmückten Straßen des Ortes bewegen, der sich auf der Festwoche auflöst, wofür der Beistand der auswärtigen Vereine ausgetragen wird. Für die besten Leistungen hat der festgebende Verein eine Anzahl Preise, bestehend in eingetragenen Diplomen sowie Wertgegenständen ausgesetzt. Nach Beendigung des Wettspiels

Nachdem der Bischof nunmehr etwa 200 Kindern das Sakrament der hl. Firmung erteilt hatte, befragte er die Kanzel, um sich in einer zu Herzen gehenden Ansprache an die Firmlinge und deren Eltern sowie nicht zuletzt an die ganze Pfarrgemeinde zu wenden. Vor allem dankte der hochwürdigste Herr für den ihm bereiteten schönen Empfang. Nach Erteilung des bischöflichen Segens hielt der Weisbischöf Katedese ab, an die sich die wüßige Mission angeschlossen. Hierauf gab der hochwürdigste Herr den sakramentalen Segen. Mit dem Ambrosianischen Lobgesang nahm die Weisbischöf ihren würdigen Abschluß. Abschluß wurde der Bischof in festlichem Zuge zum Pfarrhaus geleitet. Dieser Festzug wird für alle noch lange in fester Erinnerung bleiben. Wäge der bischöfliche Segen in der Pfarrgemeinde Commern gute Früchte zeitigen für alle Zukunft.

Wiesloch, 1. Juli. (Zweifaches Jubiläum.) Am heutigen Tage feiert Katafertechniker Wilhelm Alkargarten sein 45jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist 45 Jahre in der Katafertechnik und 45 Jahre auf dem Katafertechnik-Gebiet beschäftigt. Wir gratulieren.

Hörsing, 30. Juni. (50jähriges Bestehen der Theatergesellschaft „Eintracht“.) In diesem Jahre feiert die Theatergesellschaft „Eintracht“ Hörsing auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Im Hinblick auf die allgemeine wirtschaftliche Notlage will der Verein einsichtigerweise sein „Gedehntes Jubelfest“ nicht in Form einer rauschenden und prunkvollen Veranstaltung begehen, sondern lediglich auf einen Theaterwettbewerb beschränken. Aus der Vereinschronik sei kurz folgendes erwähnt: Im Monat August des Jahres 1882 wurde der Verein, hervorgegangen aus dem Kriegerverein, von den Herren Barthel Forster, Hugo Märter, Karl Märter, Josef Krahe und Nikolaus Kirsfel gegründet. Während Lehrenannt dem Verein heute noch als Ehrenmitglied angehört, haben die übrigen Mitbegründer bereits das Zeitliche gesegnet. Die Jubelfeier soll am Sonntag, den 17. Juli, stattfinden. Von 1 Uhr mittags ab ist Empfang der auswärtigen Brudervereine, die bereits in flüchtiger Form für Erscheinen zugesagt haben. Um 2 Uhr findet im Vereinslokal des Herrn Peter. Hof Präzidentenfeier statt. Im Anschluß daran wird sich gegen 3 Uhr der Festzug durch die geschmückten Straßen des Ortes bewegen, der sich auf der Festwoche auflöst, wofür der Beistand der auswärtigen Vereine ausgetragen wird. Für die besten Leistungen hat der festgebende Verein eine Anzahl Preise, bestehend in eingetragenen Diplomen sowie Wertgegenständen ausgesetzt. Nach Beendigung des Wettspiels

findet eine Ehrung der Siegerparade statt, an die sich ein Festball anschließt. (Alles Nähere besagt eine Anzeige in unserer Ausgabe vom 16. Juli.)

Hr. Schweren, 1. Juli. (Aus der St. Sebastianus-Bruderschaft.) Bei dem am verfloßenen Sonntag in Ihrem festgebundenen Bundesstücken der Bruderschaft des Kreises Gutsdröhen konnte die St. Sebastianus-Bruderschaft Schönen-gleichschaff Schweren den 2. Bundespreis erringen.

Hr. Müllereisel, 1. Juli. (Ein Lichtbild in wirtschaftlich trostlosen Zeiten.) Das Gemurmel und Gerebe unter einem großen Teile der Bevölkerung ist wahrhaft geworden: die Bohmschmied-fabrik E. Hettner hat ihre Tore wieder geöffnet. Etwa 50 Mann haben am Montag ihre Arbeit wieder aufgenommen. Wir wollen zuversichtlich hoffen, daß es der Fabrik-leitung gelingt, in aller nächster Zeit noch größere Aufträge herbeizubekommen, damit die ganze frühere-Belegschaft wieder Arbeit findet.

Hr. Jülich, 1. Juli. (Frecher Diebstahl.) Auf einer Weide in unmittelbarer Nähe der hiesigen Papierfabrik trieben Diebe in einer der vergangenen Nächte ihr unlautes Handwerk. An Ort und Stelle schloß man die beiden Büchsen einen jungen Bullen ab, nahm anscheinend in aller Gemütsruhe die Gebärme heraus und warfen sie in den vorbeifließenden Rießbach. Der abgetrennte Kopf des Tieres war zwischen zwei Baumstämmen aufgestellt. Alles Brautbare ließen die Freuler als Beute mitgehen. Wie wir erfahren, ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Hr. Jülich, 1. Juli. (Hohes Alter.) Dieser Tage konnte Frau Witwe Lucas, von hier, ihren 90. Geburtstag begehen. Die Hochbetagte zählt zu den Aeltesten des Amtes Jülich. Sie befindet sich trotz ihres hohen Alters bei verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Gesundheit.

Sport und Spiel

Wiesloch Jugend - Strempf Jugend
Jahrgang 19/22 0:2
Auf dem Eisstadion in Wiesloch spielten die obengenannten Schüler am Samstag, den 2. Juni. Das Spiel endete 0:2 für Strempf. Peter und Paul trat Wiesloch gegen die

Bekanntmachung

Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Trier vom 21. Juni 1932
wird die Verwaltungsdirektion W. r. e. d. t., Wiesloch, zum stellvertretenden Landes-beamten des Amt Wiesloch umfassenden Landesamtsbezirks bestellt.
Die Ernennung des Amtinspektors Peter, Wiesloch, zum stellvertretenden Landesbeamten hat der Herr Regierungspräsident mit gleicher Verfügung widerrufen.
Wiesloch, den 28. Juni 1932.
Der Bürgermeister.

„Das Zentrum ist der Feind“

Wie der Sturz des Kabinetts Brüning so sind auch die Auflösung und die Neuwahl des Reichstags langfristig angestrebt und vorbereitet worden. Wenn es nicht gelungen ist, die Wahl selbst auf einen etwas später liegenden Termin hinauszuschieben, um mehr Zeit für die Wahlvorbereitungen zu gewinnen, so ist das lediglich an der schnellen und einseitigen Stellungnahme der Zentrumspartei zu der neuen Regierung Papen gescheitert.

Das Ziel der Kreise, die all die Quertreter der letzten Monate zu verantworten haben, ist im Parlament eine absolute Reichs-mehrheit zu erreichen. Derselbe richtet sich ihr Kampf gegen das Zentrum. Das Zentrum soll bei den künftigen politischen Entscheidungen gänzlich ausgeschaltet werden. Im Deutschen nationalen Volksblatt (Erdbeugabe vom 4. 6. 1932) wird als einziger Sinn der Reichstagsauflösung bezeichnet:

„Endlich das Zentrum aus der Schlüsselstellung herauszuwerfen, in die es durch die Revolution gelangte, und von der es bis auf den heutigen Tag einen so verwerflichen Gebrauch gemacht hat.“

Der bekannte deutsche nationale Reichstags-abgeordnete Bang formuliert dieses Ziel in einer Rede in Leipzig folgendermaßen:

„Der Sinn dieses Wahlkampfes muß sein, die endgültige Entmachtung einer Partei, die seit der Reichsgründung wie ein Alp auf der deutschen Brust lastet, des Zentrums.“

Wir sind es gewohnt, daß der Kampf gegen das Zentrum mit verdammerlichen und gemeinen Argumenten betrieben wird. Mit tennen die Vorwürfe vom „Reichsbrand“, demen Groß Weil in einem Artikel der Schließlichen Tagespost (vom 4. Mai 1932, Nr. 104) den gebilligen Ausdruck vom „Wahl im Reich“ hinzusetzt, indem er schreibt:

„Wir müssen erkennen, daß es das Zentrum dem Reichstags erniedrigt hat, uns ins Unglück zu führen. Wir müssen den Gipfel aus dem gebunden Körper bewußten Deutschland herausziehen und

müssen dem Volke zeigen, daß hier die Wurzel allen Übels liegt.“

Es ist ebenso charakteristisch wie verärgert, wenn die berüchtigte Zeitschrift Die Tat eines verdammerlichen Wort vom „Wahl im Reich“ gegen den Katholizismus richtet, um seine demüthige Aushaltung in Deutschland zu fordern und die einseitige Renouance der reformatorischen Bewegung zu propagieren. Die Zentrumspartei bedauert außerordentlich diese konfessionellen Ausfälle, zu denen sie ihrerseits nie berechtigten Anlaß gegeben, und die sie auch nie gemindert hat. Dieser antinationalen Wiffet des neuen Kurzes wird sich das Zentrum auch nicht dadurch hinwegtäuschen lassen, daß man einen Katholiken und disberigen Zentrumsmann zum Reichstagsler ge-wählt hat.

Wenn Herr von Papen glaubt, dieser antinationalen Dege Herr zu werden, so wird er sich ebenso täuschen, wie er sich über die Hintergründe seiner Berufung zum Kanzler, nämlich einen Keil in das Zentrum zu treiben, getäuscht hat.

Trotz dieser äußeren Verhöhnung durch Verantwortlichen und Programme ist und bleibt dieser Wahlkampf gegen das Zentrum gerichtet.

Es geht vielen Leuten in letzter Linie nicht um die christliche Kultur, für die das Zentrum seit dem Zusammenbruch sein allein gekämpft hat, sondern um die Wiederherstellung aller politischen und geistlichen Macht, und Besitzverhältnisse.

Das zeigt unabweislich die Tatsache, daß die Bekämpfung mit dem höchsten Vorwurf des „Reichsbrandes“ gekürzt worden ist. Das Zentrum wird hier durch die verdammerlichen und gemeinen Angriffe nicht in Verbit-terung und konfessionelle Dege treiben lassen. Es wird auch nicht einen antinationalen Kurs unterhalten, sondern, seiner Grundeinstellung und Tradition getreu, auch diesen Wahlkampf für christliche Kultur und für soziale Gerechtigkeit führen.

Lesst euer Heimatblatt

Stempel Schüler in Strempf an. Dieses Spiel endete 3:5 für Strempf. Durch gute An-leitung des Herrn Lehrers Deuh, Strempf, konnte man schon ein gutes technisches Spiel beobachten. So kann der Fußballclub Strempf später auf gut eingepielte Fußballer rechnen. Dem Herrn Lehrer Deuh und seiner Schülers-mannschaft ein kräftiges Ball Heil!

Anbau von Getreide und Frühkartoffeln im Jahre 1932

Die diesjährige Anbauflächenrechnung hat nach Mitteilung des Statistischen Reichsamt folgenden Umfang des Getreideanbaus ergeben: Wintergetreide 4,38 Millionen Hektar, Sommergetreide 63 000 Hektar, Wintergerste 1,97 Mill. Hektar, Sommergerste 304 000 Hektar, Erbsen und Ernter 113 000 Hektar, Wintergerste 247 000 Hektar, Sommergerste 1,32 Mill. Hektar und Hafer 3,28 Mill. Hektar.

Gegenüber dem Jahre 1931 ist der Roggenanbau, der im Vorjahr zurückgegangen war, wieder um 1,9 Prozent gestiegen, während sich der Anbau von Weizen nach der starken Zunahme des Vorjahres weiterhin noch um 5,1 Prozent gehoben hat. Auch bei Wintergerste ist eine weitere Vergrößerung des Anbauens eingetreten, und zwar um 8,9 Prozent. Ein-gangen hat sich die Bestellung mit Sommergerste um 4,9 Prozent und Hafer um 2,5 Prozent verringert. Der Anbau von Erbsen und Ernter ist weiterhin gering zurückgegangen.

Seit der Umstellung des Getreideanbaus im Jahre 1930 hat die Bestellung mit Weizen, insbes. um 27,8 Prozent zugenommen, der Anbau von Roggen aber um 6,6 Prozent abgenommen. Bei Gerste ist eine Erweiterung des Anbaus um 3,4 Prozent, bei Hafer eine Abnahme um 4,7 Prozent eingetreten. Der Anbau von Frühkartoffeln stellt sich für 1932 auf rund 251 000 Hektar, d. h. um annähernd 3,8 Proz. mehr als im Vorjahr.

Möbel-Preise über die Sie staunen!

- Schlafzimmer
kompl. mit steil. Einzel-
Matratze - - - - - nur 187.-
- Schlafzimmer
sehr apartes Modell, mit
Edelholz abgest. - - - - - nur 275.-
- Schlafzimmer
140 cm. modern, mit Innen-
spiegel etc. - - - - - nur 345.-
- Schlafzimmer
180 cm. und 200 cm. breit,
farbig oder Eiche - - - - - nur 370.-
- Schlafzimmer
mit Nußbaum abgest. -
550.- 490.- 425.-
- Schlafzimmer
echt Eiche voll ge-
sperrt 180 cm., etwas be-
sonders - - - - - nur 475.-
- Schlafzimmer
echt Eiche, extra schwer
mit Edelholz - - - - - nur 485.-
- 180 und 200 cm. breit
750.- 650.- 590.- 530.-
- Küche
kompl. Carollinoplas, Büfett
mit Kühlschrank - - - - - nur 135.-
- Küche
kompl. hochfeines
Modell, mit moderner Ein-
richtung, mit echt Kirch-
baum abgest. - - - - - nur 185.-
- Reform-Küche
kompl., 180 cm., apart, ge-
dignete Ausführung - - - - - nur 275.-
- Speisezimmer
kompl. mit Ausziehtisch
und 4 Polsterstühlen nur 255.-
- Speisezimmer
echt Eiche m. Nußbaum nur
485.- 490.- 425.- 365.-
- Herrenzimmer
extra schwer, echt Eiche,
etwas ganz neu, Glanzglas,
ganz kompl. - - - - - nur 495.-
- Einzelmöbel spottbillig
1 kompl. Bettstelle
mit Drahtmatratze, Woll-
auflage, Stoppdecken oder
Piano 1. Feinereisen nur 35.95
- Aus eigener Werkstätte:
Matratzen, Sofas, Chaiselongues,
Sessel, Couches

Ab. Rolef

Möbel- und Bettwaren-Haus
Euskirchen
Vurenstraße 1 und Bahnhofstraße 6.

Sie laufen wie ein Wiesel wenn Sie Ihre Hühneraugen durch „LEBEWOHL“ vertrieben
Hühneraugen-Lohewohl Bleichzahn (Phospor) 66 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Germania-Drogerie F. Baurbut.

